

HINTERGRUND UND ZIELSETZUNG

Mit Erkenntnis vom 11. Dezember 2020 hat der Verfassungsgerichtshof festgestellt, dass das ausnahmslose Verbot der Beihilfe zum Suizid verfassungswidrig ist. Der Gesetzgeber hat bis Jahresende Zeit für eine verfassungskonforme Regelung, welche zugleich dem Anliegen der Suizidprävention Rechnung trägt und Missbrauch verhindern soll. Die interdisziplinäre Tagung lotet die Konsequenzen des Urteils nicht nur in strafrechtlicher und ärztrechtlicher Hinsicht aus, sondern bezieht auch die Perspektiven der Ethik, der Palliativmedizin und der Pflege sowie der Einrichtungen des Gesundheitswesens ein. Sie leistet damit einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Debatte wie zur politischen Entscheidungsfindung.

VERANSTALTER

Das Institut für Ethik und Recht in der Medizin (IERM) der Universität Wien wurde 1993 gegründet und ist bisher das einzige seiner Art in Österreich. Aufgabe des IERM ist es, Medizinethik, Pflegeethik und Medizinrecht Interdisziplinär und integrativ in Forschung, Lehre und Beratung zu vertreten.

KONTAKT

Spitalgasse 2-4, Hof 2.8
Campus, Altes AKH
A-1090 Wien
T: +43-1-4277-22201
E-Mail: ierm@univie.ac.at
www.ierm.ac.at

Wir bitten um Anmeldung unter stefanie.machata@univie.ac.at

ONLINE-TAGUNG

„Beihilfe zum Suizid“



DONNERSTAG, 22. April 2021
09:30-17:30

ONLINE
via Zoom
(Link folgt)

PROGRAMM

DONNERSTAG, 22.04.2021

Moderation:

Mag. Dr. Maria Harmer

Österreichischer Rundfunk, ORF Religion + Ethik multimedial

9.30

Eröffnung und Begrüßung

o. Univ.-Prof. Dr. DDr. h.c. Ulrich Körtner

Institut für Systematische Theologie und Religionswissenschaft der Evangelisch-Theologischen Fakultät, Institut für Ethik und Recht in der Medizin

Dr. Maria Kletečka-Pulker

Institut für Ethik und Recht in der Medizin, Plattform Patientensicherheit, Ludwig Boltzmann Institute for Digital Health and Patient Safety

BM Mag. Karoline Edtstadler

Bundeskanzleramt

Univ.-Prof. Mag. Dr. Karl Stöger, MJur

Institut für Staats- und Verwaltungsrecht, Abteilung Medizinrecht

Block 1

Juristische Auswirkungen des VfGH Urteils

10.00-12.00

Beihilfe zum Suizid – eine rechtshistorische Analyse

ao. Univ.-Prof. Dr. Michael Memmer

Institut für Römisches Recht und Antike Rechtsgeschichte

Präsentation der aktuellen Studie zum Thema „Selbstbestimmung am Lebensende“

Dr. Maria Kletečka-Pulker, Ass.-Prof. Mag. Dr. Sabine Völkl-Kernstock, Dipl.-Jur. Ann-Kathrin Ruf

Ludwig Boltzmann Institute for Digital Health and Patient Safety

VfGH Entscheidung aus strafrechtlicher Sicht

Univ.-Prof. Dr. Alois Birklbauer

Institut für Strafrechtswissenschaften, Linz

Änderungsbedarf im Ärztegesetz?

Hon.-Prof. Dr. Gerhard Aigner

Institut für Ethik und Recht in der Medizin

12.00

Mittagspause

Block 2

Ethische Reflexionen zur Suizidbeihilfe

13.00-15.00

Die VfGH-Entscheidung zur Suizidbeihilfe aus ethischer Sicht

o. Univ.-Prof. Dr. DDr. h.c. Ulrich Körtner

Institut für Systematische Theologie und Religionswissenschaft der Evangelisch-Theologischen Fakultät, Institut für Ethik und Recht in der Medizin

Bioethische Perspektive

Dr. Christiane Druml

Bioethikkommission

N.N.

Mag. Susanne Kummer

Institut für Medizinische Anthropologie und Bioethik

Therapiezielfindung

Dr. Stefan Dinges

Institut für Ethik und Recht in der Medizin

15.00

Kaffeepause

Block 3

Assistierter Suizid mit Beihilfe von Gesundheitsberufen

15.30-17.30

Autonomie über alles? Eine rechtsvergleichende Betrachtung verfassungsgerichtlicher Entscheidungen zur Suizidassistenz

Univ.-Prof. Dr. Michael Lysander Fremuth

Institut für Staats- und Verwaltungsrecht, Ludwig Boltzmann Institut für Grund- und Menschenrechte

Standpunkt des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbands

Mag. Elisabeth Potzmann

Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband

Aus der Sicht der Pflege in der Schweiz

Prof. Dr. André Fringer

ZHAW Gesundheit Institut für Pflege

Standpunkt der Österreichischen Ärztekammer

ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres, PhD

Österreichische Ärztekammer

Sollen Krankenhäuser assistierten Suizid anbieten?

Dr. Brigitte Ettl

Krankenhaus Hietzing, Plattform Patientensicherheit